

## Prof. Dr. Jürgen Joachimsthaler (1964 – 2018)

*Nachruf*



*Foto: Litauisches Kulturinstitut 2013*

Wir gedenken Prof. Dr. Jürgen Joachimsthaler, der am 7.1.2018 nach längerem Leiden verstarb. Er studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Regensburg, wirkte fünf Jahre lang als Lektor in Opole (Oppeln) und lehrte danach an den Universitäten in Dresden und Heidelberg. In Heidelberg schrieb und veröffentlichte er seine dreibändige Habilitationsarbeit „Text-Ränder. Die kulturelle Vielfalt in Mitteleuropa als Darstellungsproblem deutscher Literatur“, in der er das literarische Spannungsfeld zwischen deutscher, polnischer, sorbischer und litauischer Literatur vorstellte<sup>1</sup>. 2014 erhielt er den Ruf an die Universität

---

<sup>1</sup> Jürgen Joachimsthaler: Text-Ränder. Die kulturelle Vielfalt in Mitteleuropa als Darstellungsproblem deutscher Literatur. Heidelberg: Winter 2011. Bd. 1-3. (Siehe 306

Marburg und war dort zuletzt geschäftsführender Direktor des Instituts für Neuere Deutsche Literatur und zugleich Mitglied im Herder-Forschungsrat. Er kannte sich in den Literaturen Mitteleuropas bestens aus und beteiligte sich oft an internationalen Tagungen, besonders in Polen und Baltikum. Er war Autor unseres Jahrbuchs und veröffentlichte bei uns zwei Beiträge<sup>2</sup>. Einen weiteren Aufsatz über die Dainos bei Johann Gottfried Herder hatte er uns zugesagt, konnte jedoch wegen seiner Erkrankung nicht abschließen. Seine letzten Arbeiten galten Kristijonas Donelaitis<sup>3</sup> und Johannes Bobrowski<sup>4</sup>.

Das Institut für Neuere Deutsche Literatur in Marburg hebt in seinem Nachruf die Integrität und Hilfsbereitschaft von Prof. Jürgen Joachimsthaler hervor (<https://www.uni-marburg.de/de/fb09/neuere-deutsche-literatur/aktuelles/nachrichten/prof-dr-juergen-joachimsthaler-13-4-1964-2020-07-01-2018>). Auch wir haben ihn als jederzeit ansprechbaren und herzlichen Menschen erlebt, der leider viel zu früh von uns gegangen ist.

---

auch die Rezensionen: 1) H-Soz-Kult. 23.5.2013. Von Steffen Hoehne. ([www.hsozkult.de/publicationsreview/id/rezbuecher-19357](http://www.hsozkult.de/publicationsreview/id/rezbuecher-19357)); 2) Annaberger Annalen. 20.2012. S. 348-354. Von Manfred Klein).

<sup>2</sup> 1) Schmuggel, Sumpf und Tod. Variationen der litauischen Dorfgeschichte bei Clara Nast und Eduard Graf v. Keyserling. In: Annaberger Annalen. 20.2012. S. 7-26; 2) Donelaitis im literarischen Kontext seiner Zeit. In: Annaberger Annalen. 22.2014. S. 8-27.

<sup>3</sup> Jürgen Joachimsthaler: Endlich ein lesbarer Donelaitis. Gottfried Schneider legt die fünfte Übersetzung der „Metai“ vor. In: Literaturkritik. Rezensionsforum. 2017. Nr. 4.

<sup>4</sup> Jürgen Joachimsthaler: 1) Bobrowskis Häutungen. Wie ein Dichter sich aus seiner Dichtung befreit. In: Literaturkritik. Rezensionsforum. 2017. Nr. 4; 2) Nachrichten aus einem Leben unter Beobachtung. Johannes Bobrowskis Briefe liegen nun in einer umfangreich kommentierten Ausgabe vor. In: Literaturkritik. Rezensionsforum 2017. Nr. 4.